**Zeitschrift:** Rote Revue : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz
**Band:** 73 (1995)
**Heft:** 4

**Vorwort:** Editorial
**Autor:** Schmid, Peter A.

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# E D I T O R I A L

*Die sozialdemokratische Partei hat bei den Nationalratswahlen 1995 einen historischen Erdrutschsieg errungen. Sie hat 12 Mandate dazugewonnen und ist mit 54 Sitzen zur stärksten Partei im Nationalrat geworden. Anders als die sozialdemokratischen Parteien in Europa konnte die SPS damit ihre Position ausbauen und sich als jene Kraft etablieren, die der populistischen Rechtspolitik entgegenstehen kann. Dieser eindrückliche Sieg zeigt deutlich, dass zumindest in der Schweiz die linken Antworten und Konzepte auf die anstehenden gesellschaftlichen Probleme – Europapolitik, Arbeitslosigkeit, Neue Armut, ökologischer Umbau, Frauenpolitik, etc. – für viele WählerInnen überzeugend sind. Von dieser Tatsache her scheint zumindest für die SPS eine grundlegende Sozialismus- und Wertedebatte nicht notwendig zu sein. Es braucht offensichtlich keine grundlegende «Auseinandersetzung mit alten und neuen Werten» (Horvath/Hartmann), um der linken Politik neue Perspektiven zu eröffnen und ihr wieder Achtung zu verschaffen.*

*Trotzdem wollen wir uns antizyklisch verhalten. In dieser Nummer der Roten Revue soll die Auseinandersetzung um den Sozialismus und die sozialistischen Grundwerte wie Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität, die in der Roten Revue 3/1994 begonnen wurde, weitergeführt werden. Dabei stehen nicht neue linke Utopien und Ideologien im Zentrum, sondern die Frage nach dem spezifisch Sozialistischen bei diesen Werten. Es geht primär darum, zu klären, was linke Politik heute noch sein kann und sein soll. Welches sind die Ziele und Strategien einer sozialdemokratischen Politik; einer Politik, die in der heutigen Krisenzeit in der Schweiz zwar wieder Erfolg hat, sich aber dennoch auf ihre Grundlagen besinnen muss. Es geht dabei nicht darum, eine wahrhaft sozialistische Ideologie zu begründen und sie gegen falsche Ideologien auszuspielen. Linke Politik bedarf in der heutigen Krisenzeit keiner zermürbenden ideologischer Kämpfe. Vielmehr geht es darum, sich auch in der Zeit des Erfolges darauf zu besinnen, aus welchen Grundlagen sozialdemokratische Politik ihre Kraft schöpfen kann und damit die «Basis eines mehrheitsfähigen, fortschrittlichen Projekts» (Gross/Hartmann) zur Diskussion zu stellen.*

*Um diese Fragen zu beantworten, haben wir uns eines für die Rote Revue neuen Konzeptes bedient. Die beiden Hauptartikel von Willy Spieler und Maja Wicki lagen dabei schon früher vor und wurden den anderen AutorInnen zur Besprechung vorgelegt. Ziel dieses Vorgehens ist es, eine breite Debatte um den Sozialismus und die sozialistischen Grundlagen zu erreichen und zu belegen. Dass auch diese Nummer die Frage nach dem Wesen des Sozialismus am Ende des 20. Jahrhunderts nicht beantworten kann, versteht sich von selbst. Zu gross sind die Probleme, die sich heute stellen, und zu vielschichtig die Antworten, die eine sozialistische Politik darauf zur Verfügung stellen muss. Deshalb versteht sich auch diese Nummer der Roten Revue nur als ein Diskussionbeitrag, mit dem allenfalls neue Aspekte in die Debatte eingebracht werden können, sie selbst jedoch nicht «erledigt» werden kann. Diese Vorläufigkeit verstehen wir jedoch nicht als Makel, sondern sie ist Ausdruck der Vitalität der Diskussion um den Sozialismus und die sozialistische Politik. Diese Vitalität wollen wir auch in den nächsten Nummern dokumentieren und fordern deshalb die LerserInnen auf, sich aktiv in die Diskussion einzuschalten und mit eigenen Beiträgen, die in den folgenden Nummern erscheinen können, etwas zur Auseinandersetzung um eine sozialistische Politik in der Schweiz beizutragen.*

*Peter A. Schmid*